

SERVICE

**Kübelpflanzentage in Rhulenhof-Gärten**



**Farbenprächtige Kübelpflanzen**  
**OTTERSUM (A-n)** Die Rhulenhof-Gärten in Ottersum laden an diesem Wochenende (22. und 23. Juli) zu den Kübelpflanzentagen ein. Dazu gibt es Führungen entlang blühender Pflanzen in Töpfen und Kübeln mit wissenswerten Informationen über deren Pflege. Neben der vorhandenen Rhulenhof-Kollektion bringt Liesbeth Uijtewaal von „Merrigum, Australies Goed“ eine Auswahl ihrer besonderen australischen Pflanzen mit. Außerdem gibt es an beiden Tagen einmalig die Gelegenheit zum Kauf von Topfpflanzen.

**Adresse:** Kleefseweg 14, Ottersum (Gem. Gennep), Niederlande.  
 Öffnungszeiten: 1. Mai-1. Okt., dienstags bis sonntags von 13 bis 17 Uhr.  
 Eintrittspreis: € 6,50 je Person, € 3,50 für Kinder 4-12. www.rhulenhof.nl

**Fuchsien-Schau im Burg-Garten**

**DOETINCHEM (-fft)** Blumenfreunden unter schattigen Bäumen: Im prachtvollen Garten von Kasteel de Slangenburg in Doetinchem findet von Mittwoch, 26., bis Sonntag, 30. Juli, eine Fuchsien- und Pflanzenschau statt. Organisiert wird sie von der Region Ost-Gelderland und dem niederländischen Kreis der Fuchsienfreunde. Zahlreiche andere grünen Vereine und Betriebe werden ebenfalls vertreten sein, um Angebote zu präsentieren. Öffnungszeiten: Mittwoch 14 bis 21 Uhr, Donnerstag und Freitag, 10 bis 21 Uhr, Samstag und Sonntag 10 bis 18 Uhr.

**Info** Kasteel de Slangenburg, Kastellaan 6. Der Weg ist gut ausgeschildert. Großzügige Parkmöglichkeiten sind vorhanden.

**Bibelauslegung für die Praxis**

**STEYL (-fft)** Wie kann man Bibelkommentare erarbeiten, die eine stärkere Relevanz für die pastorale Praxis haben? Mit dieser Frage beschäftigt sich seit den 1980er Jahren die von Fritzleo Lentzen-Deis SJ begründete Projektgruppe „Interkulturelle Exegese“, die vom Verein „Evangelium und Kultur“ getragen wird. Ihr gehören Wissenschaftler aus verschiedenen Ländern an. Im Rahmen ihrer Studienwoche stellt die Gruppe nun am Sonntag, 23. Juli von 19 bis 21 Uhr im Centrum St. Michael in Steyl ihre Arbeit vor.

**Info** Der Eintritt ist frei.

**„Die italienische Verführung“**

**NIMWEGEN (nik)** Falls der Sommer doch mal nachlassen sollte, lässt sich „Italien“ auch im Nimweger Museum „Het Valkhof“ finden: Das klassische Altertum, die kirchliche Symbolik, der italienische Film sowie Musik und Kunstgeschichte mit der Renaissance als Höhepunkt. „Die italienische Verführung“ zeigt das Werk von zehn zeitgenössischen niederländischen Künstlern, die sich von der italienischen Kunst inspirieren ließen.

**Info** Museum Het Valkhof Nimwegen, noch bis zum 27. August. www.museumhetvalkhof.nl

**Ferispaß im kühlen Schatten alter Bäume**



**Kinderglück** bei Tilburg FOTO: EFTELING

**TILBURG (-fft)** Auch an heißen Tagen tanzen Elfen im Sternenregen, Trolle laden ins Spukschloss ein: Im holländischen Freizeitpark Efteling in der Nähe von Tilburg bieten viele alte Bäume kühlen Schatten. Hier werden Besucher ins Land der Fantasie und der Märchen entführt. Von Deutschland aus ist Efteling in gut zwei Stunden erreichbar und fasziniert Jung und Alt. Damit kleine und große Gäste die „Wunderwelt von Efteling“ und die zusätzlichen Shows richtig auskosten können, gibt es eine eigene Jahreszeit: der Sieben-Meilen-Sommer. Bis 27. August ist Efteling täglich von 10 bis 21 Uhr geöffnet. An allen Samstagen in diesem Zeitraum sogar bis Mitternacht.

→ NIEDERLANDE

# Komödianten sind in der Stadt

Das Projekt „Grenzposen“ begann seine dreiwöchige Tour an der deutsch-luxemburgischen Grenze. Auf dem Gelände des alten **Klosterguts Graefenthal** in Goch soll diese Tournee am 5. August ausklingen.

VON ANJA SETTNIK

**NIEDERRHEIN/NIEDERLANDE** Wer diesem Tross begegnet, muss mit allem rechnen. Vielleicht lehnen die Fahrräder gleich an einem Weidenzaun, werden Zelte aufgebaut und quillen die eigentümlichsten Sachen aus dem uralten Bauwagen. Kann sein, dass schon kurz darauf ein Mann oder eine Frau Shakespeare deklamiert: Komödianten sind in der Stadt (oder im Dorf), eine Gruppe radelnder Schauspieler. Ihre Tour begann jetzt an der deutsch-luxemburgischen Grenze und wird am Samstag, 5. August, auf dem Gelände des alten Klosterguts Graefenthal in Goch enden.

**„Grenzposen“**

„Grenzposen“ nennt sich das Projekt, das 13 Männer und Frauen im Alter zwischen Mitte 30 und Mitte 50 drei Wochen lang beschäftigt. Lauter arrivierte, eigentlich kein bisschen verrückte Bürger. Peter Eckartz aus Goch ist einer von ihnen und erzählte der Rheinischen Post: „Für mich erfüllt sich mit dieser Tour ein 30 Jahre alter Traum. Es ist ein großes Glück, jetzt diese Chance nutzen zu können.“ Ganz normale Familienmenschen seien sie - aber eben solche mit einer großen Lust an der Darstellung.

„Gitta und Dieter Klostermann aus Rheinberg und unsere Mitspieler aus ganz anderen Regionen Deutschlands kennen sich von einem jährlichen Theater-Workshop der katholischen Arbeitsgemeinschaft ‚Spiel und Theater‘.“ Lehrer und Sozialpädagogen, Handwerker und Vertreter anderer Berufe begeistern sich für diese kreative Sache.

„Vor anderthalb Jahren haben wir beschlossen, uns mal für einige Wochen auf den Weg zu machen. Im Grenzgebiet zu Belgien und den Niederlanden aufzutreten, wo immer man uns sehen will“, berichtet Eckartz. Im wirklichen Leben arbeitet er im Klever Theodor Brauer Haus mit benachteiligten Jugendlichen und lehrt zudem Sozialpädagogik an der Uni in Nimwegen. Klar, dass Eckartz (wie auch einige Mit-



Auf dem Gelände des alten **Klosterguts Graefenthal** in Goch soll die Tournee mit dem Projekt „Grenzposen“ am 5. August ausklingen. FOTO: PRIVAT

spieler) Niederländisch spricht und sich die Männer und Frauen damit im Gastland sehen und hören lassen können. Etwa in Swalmen, Tegelen, Venlo, Grubbenvorst...

Die Akteure radeln, ein Trecker zieht den Bauwagen mit den Requisiten, Kostümen und der Küche. Einige Aufführungsorte sind bereits festgelegt (etwa 29. Juli in Würselen Badenberg oder 5. August in Graefenthal/Goch-Asperden), andere können noch je nach Lust und Nachfrage spontan eingeschoben

werden. „Wenn wir spielen, spielen wir ohne Eintritt“, sagt Eckartz. „Wir möchten ja gerade ein Publikum erreichen, das sonst eher nicht ins Theater geht. Auf dem Campingplatz, an einem Badestrand vielleicht, auf einem Marktplatz...“

**„Macbeth“ oder „Hamlet“**

Was die muntere Truppe spielt? Shakespeare in der Bearbeitung von George Isherwood. So kurz (20 Minuten) und vergnüglich kommen „Mark Anton und Cleopatra“,

„Macbeth“ oder „Hamlet“ selten daher. Ein verlängertes Wochenende nutzen sie für die Vorbereitung, Improvisationsgabe tut dabei das Übrige.

Der Gocher freut sich natürlich besonders auf das Abschlussfest in der Heimat: Vor der Kulisse des ehemaligen Zisterzienserklosters, das der Niederländer Ijsbrand Roovers Schritt für Schritt saniert, werden die „Grenzposen“ ihren krönenden Abschluss finden. [www.grenzposen.de](http://www.grenzposen.de)

## „Europa in unserer Grenzregion“

**NIEDERRHEIN/NIEDERLANDE (nik)** Was „Grenzen“ sind, ist den Kindern am Niederrhein und wenige Kilometer westlich von uns auf niederländischer Seite kaum mehr zu erklären. Aber ein „Grenzland“ gibt es fraglos noch. Eines mit vielen Facetten, Eigenheiten, schönen und spannenden Aspekten. Wir Niederrheiner sind Grenzbewohner, auch als überzeugte Europäer. Und deshalb lädt die Euregio Rhein-Waal jetzt die kleinen und großen Bürger von Emmerich und Kleve, Kalkar und Rheinberg, Wesel und Duisburg zu einem besonderen Fotokreativwettbewerb ein.

**Definition des eigenen Zentrums**

Ob Mittelstadt oder Dorf: Jeder definiert für sich sein eigenes Zentrum. Zur Teilnahme an dem Wettbewerb „Europa in unserer Grenzregion“ sind alle Bewohner von beiden Seiten der Grenze aufgefordert. Insbesondere sollten sich Schulen und Schulklassen aufgerufen fühlen.



Paddeln auf der Niers – solche **Freizeitbeschäftigungen** im Grenzland könnten für den **Fotokreativwettbewerb** dankbare Motive bieten. RP-FOTO: GOTTFRIED EVERS (ARCHIV)

Der Vorstand der Euregio Rhein-Waal, bestehend unter anderem aus den Bürgermeistern des Grenzgebiets, hofft auf viel Zuspruch und ist überzeugt von der Kreativität der Menschen in der Region. Deshalb gibt es keine thematischen Vorgaben außer eben „Europa“. Ob Landschaft, Historie, Kunst oder

der Alltag unseres Miteinanders: Alles ist möglich und als Motiv geeignet. Idee und Umsetzung liegen bei jedem Hobbyfotografen selbst.

**Jahresabschlussempfang**

Entscheiden über die Prämierung wird der Euregio-Vorstand bei seiner Herbst-Sitzung. Die Gewinn-

**INFO**

**Vorgaben**

Die **Fotos** (maximal drei pro Teilnehmer) müssen in digitaler Form nebst Abzug bis zum 1. Oktober bei der **Euregio Rhein-Waal**, Emmericher Straße 24, 47533 Kleve, Tel. 028 21 / 79 30 32, eingegangen sein. Bitte alles mit Namen und Anschrift des Fotografen **beschriften** und die **Aufnahmeorte** nennen!

ner werden zum Jahresabschlussempfang eingeladen und in dieser Runde geehrt. Sämtliche eingereichten Fotos stellt die Euregio zu einer interessanten Ausstellung mit Namensnennung der Teilnehmer zusammen.

Natürlich gibt's auch attraktive Preise zu gewinnen: 450 Euro für den Sieger, 350 und 250 Euro für die zweit- und drittbeste Arbeit.

**PATSCHEL NEUE GESCHICHTEN VOM NIEDERRHEIN-OTTER**



**Geheimnis aus Xanten**



**Die Autorinnen** Karola Hagemann (l.) und Ilka Stütz. RP-FOTO: OSTERMANN

**XANTEN (-fft)** „Das Geheimnis des Mithras-Tempels“ heißt ein neuer historischer Roman, der zu Zeiten der Römer in Xanten spielt. Das im grafit-Verlag erschienene Werk der beiden Autorinnen Karola Hagemann und Ilka Stütz wurde gestern in der römischen Herberge im Archäologischen Park präsentiert. Inhaltlich geht's hoch her in der Colonia Ulpia Traiana, wo ein Centurio ermordet wird, Betrug und Korruption zu schaffen machen. Da muss sich ein junger römischer Offizier erst einmal beweisen. Was dem verwöhnten Jüngling aus gutem Haus übrigens gar nicht so leicht fällt. Bei aller Spannung haben die Autorinnen großen Wert auf historische Fakten gelegt. Die mussten in jedem Fall stimmen. Entsprechend fachkundig begleitet wurde das schreibende Duo durch den APX von der Archäologin Dr. Ursula Grote.

**Info** „Das Geheimnis des Mithras-Tempels“, 11 Euro, erschienen im grafit-Verlag Dortmund. ISBN: 3-89425-603-6.

**KOMPAKT**

**Schwan gequält: Massenschlägerei**

**WESEL (A-n)** Drei Männer aus Duisburg zogen am Donnerstagabend am Auesee einen sich heftig wehrenden Schwan am Hals hinter sich her. Als sie daraufhin von Besuchern angesprochen wurden, schlug einer der Männer sofort auf einen der empörten Seebesucher ein. Daraufhin kam es zu einer Schlägerei, in die sich sieben weitere Personen einschmickten. Drei wurden dabei verletzt, insgesamt elf Beteiligte werden nun verschiedener Körperverletzungsdelikte und der Tierquälerei beschuldigt.

**25-Jährigen vor dem Ertrinken gerettet**

**DUISBURG (A-n)** In letzter Minute vor dem Ertrinken gerettet: Badegäste zogen am Donnerstagabend einen 25 Jahre alten Schwimmer aus Lohheidese in Baerl. Der Mann war plötzlich untergetaucht und versunken. Die aufmerksamen Helfer zogen den Bewusstlosen aber rasch an Land. Nach Angaben der Polizei war der Mann offenbar betrunken. Er wurde in ein Krankenhaus gebracht und schwebt nach Auskunft der Beamten noch in Lebensgefahr.

**Arbeitsunfall: Kopf eingeklemmt**

**DUISBURG (A-n)** Bei Arbeiten an der Dachkonstruktion einer Lagerhalle im Logport in Rheinhausen kam es gestern Abend zu einem Arbeitsunfall. Ein 58-jähriger Arbeiter befand sich auf dem Ausleger einer Hebebühne. Aus noch ungeklärter Ursache wurde sein Kopf zwischen einem Stahlträger und dem Geländer des Auslegers eingeklemmt. So wurde er wenig später von Arbeitskollegen entdeckt. Mit einem Rettungshubschrauber wurde der Verletzte in ein Krankenhaus geflogen.

**Pegelstände des Rheins**

**NIEDERRHEIN (RP)** Die Pegelstände des Rheins von gestern, 12 Uhr: Köln 1,83 – minus 0,09 (I)34,97 / I = 6,20; II = 8,30), Düsseldorf 1,44 – minus 0,05 (I)24,48 / I = 7,10; II = 8,80), Ruhrort 2,78 – minus 0,03 (I)16,09 / I = 9,30; II = 11,30), Wesel 2,21 – minus 0,05 (I)11,20 / I = 8,70; II = 10,60), Rees 1,74 – minus 0,05 (I)8,73), Emmerich 1,32 – minus 0,06 (I)8,00 / I = 7,00; II = 8,70).

**Angaben** in Metern – 1) Pegelnullpunkt über Meeresspiegel; I = Hochwasserschutzmarke 1 (eingeschränkte Schifffahrt), II = Hochwassermark 2 (Fahrverbot)

**Kontakt**

Regionalredaktion Niederrhein  
 Dieter Ackermann 0 28 01 / 71 41 36  
 Anja Settnik 0 28 01 / 71 41 40  
 Heinz Kühnen 0 28 01 / 71 41 34  
 Gabriele Krafft 0 28 01 / 71 41 33  
 Fax: 0 28 01 / 71 41 35  
[redaktion.niederrhein@rheinische-post.de](mailto:redaktion.niederrhein@rheinische-post.de)